

Für eine zivile Nutzung des Weltraums

Dr. Bernhard Schmidt-Tedd, geb. 1954, ist Leiter der Abteilung UN-Angelegenheiten im Raumfahrtmanagement des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Er plädiert für ein engagiertes Zurückgreifen auf den Weltraumausschuss der Vereinten Nationen (UNCOPUOS) im Sinne der friedlichen Nutzung des Weltraums.



FOTO: DLR

Deutschland ist gefordert, sich im UNCOPUOS einzusetzen.

Die rasante Entwicklung der Weltraumnutzung beinhaltet zunehmend Einzelinteressen und birgt Konfliktpotenzial. Die öffentliche Infrastruktur und Wirtschaftskreisläufe sind inzwischen weitgehend von einem satellitengestützten System abhängig, mehr als es der Öffentlichkeit bewusst ist. Dies führt zwangsläufig zu sicherheitspolitischen Interessenlagen und zur Überlappung ziviler und militärischer Sicherheitsaspekte. Die Versuche, in Abrüstungsverhandlungen ein Wettrüsten im Weltraum zu begrenzen, sind wenig erfolgreich. Tatsächlich lassen sich zivile und militärische Weltraumobjekte nicht klar trennen. Ein positives Zeichen setzte in dieser Gesamtentwicklung der UN-Ausschuss für die friedliche Nutzung des Weltraums (UN Committee on the Peaceful Uses of Outer Space – COPUOS) mit der Verabschiedung der Richtlinien für die langfristige Nachhaltigkeit von Weltraumtätigkeiten (Guidelines for the Long-term Sustainability of Outer Space Activities – LTS).

UNCOPUOS kann als ›Hüter der Weltraumverträge‹ betrachtet werden, denn er ist das internationale Forum, in dem Inhalte, Prinzipien und die Weiterentwicklung des Weltraumrechts verhandelt werden. Die Prinzipien des Weltraumvertrags beinhalten unter anderem die Nutzungsfreiheit zum Wohle aller Länder, ein nationales Aneignungsverbot, die strikte Staatenverantwortung für nationale Tätigkeiten, die internationale Zusammenarbeit sowie eine teilweise Entmilitarisierung. Durch die zunehmende Überlappung mit nationalen Interessen stellen einzelne Akteure diese Prinzipien in mancher Hinsicht infrage. Begriffe wie ›globale öffentliche Güter‹ werden relativiert, nationale Konzepte der Ressourcennutzung vorgebracht und die militärische Nutzung ausgebaut. Wie lässt sich der schleichende Prozess der Übertragung irdischer Konfliktslagen in den Weltraum stoppen?

Die LTS-Richtlinien wurden in einem achtjährigen Prozess verhandelt. Sie umfassen ein breites

Themenspektrum, unter anderem die Sicherheit von Weltraumoperationen, den Informationsaustausch, die internationale Zusammenarbeit und nationale die Umsetzung. Nach einem schwierigen Verhandlungsprozess wurde im Juni 2019 im UNCOPUOS auch eine Einigung über den Umsetzungsprozess und die Einrichtung einer diesbezüglichen Arbeitsgruppe erzielt. Die Themen werden die Ausschussarbeit in den nächsten Jahren bestimmen. Sie sind untrennbar verbunden mit der Entwicklung eines Weltraumverkehrsrechts, den Prinzipien der verantwortlichen Orbitnutzung, der aktiven Weltraumschrottrückführung sowie mit neuen Herausforderungen, die sich durch große Satellitenkonstellationen, die Verdrängungsnutzung und kritische Vorbeiflüge ergeben. Die Probleme sind lösbar, wenn Konsens darüber besteht, dass eine nachhaltige sichere Weltraumnutzung eine gemeinsame Zielvorstellung aller Staaten ist.

Im Verständnis des UNCOPUOS als Gremium einer offenen, sachorientierten Diskussion sehr unterschiedlicher Staaten, die nach dem Konsensprinzip verhandeln, sind viele Herausforderungen zu stemmen. Hier sind Mittelmächte wie Deutschland gefordert, für eine derartige Diskussion einzutreten und sich der Blockbildung zu entziehen. Brasilien, die Schweiz und Südafrika waren beispielsweise die Hauptmoderatoren bei der Konsensbildung zu den LTS-Richtlinien.

Die Sicherheit des Luftverkehrs, die Entwicklung einer Weltraumverkehrsordnung sowie die Umsetzung des Nachhaltigkeitsregimes der LTS-Richtlinien sind universelle Fragen. Unbeschadet des Drucks von Führungsansprüchen einzelner Akteure und Gruppierungen gleichgesinnter Staaten sollte der Blick auf die gemeinsame globale Lösung gerichtet werden. Ein wachsendes zivilgesellschaftliches Bewusstsein der gemeinsamen Interessen an einer sicheren Weltrauminfrastruktur kann dies unterstützen.